

■ Bildung · Jugend · Unternehmen



Mikro muss nicht klein gedacht sein

In der Folge 'ESF-Projektpraxis' wird die Umsetzung der ESF-Förderrichtlinien skizziert. Diesmal stellen wir das Modellprojekt Koordinationsstelle ‚Schule mit Unternehmergeist‘ vor. Diese unterstützt Lehrkräfte und Schulleitungen bei der Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler. BRANDaktuell interviewte die Projektleiterin Anne Sieber, die die Projektform der ‚Unternehmerischen Mikro-Projekte‘ vorstellt.

Praxisbeispiel

Tombola für Schulsommerfest

Celine ist ziemlich aufgeregt. Heute werden sie und ihr Team erfahren, ob ihre Tombola auf dem Sommerfest gut ankommt und am Ende die Kasse füllt. Dafür war im Vorfeld viel zu tun: Pläne aufstellen, Kooperationspartner anfragen, die Werbetrommel rühren und vieles mehr. Celine wurde als Projektleiterin gewählt und ist heute als Springer für Unvorhergesehenes eingeteilt.

Die Idee entstand im Wirtschaft-Arbeit-Technik-Unterricht. Hier erhielten die Schülerinnen und Schüler von ihrem Lehrer die Aufgabe, eine Idee für das Sommerfest einzubringen.

Ein Teil des Gewinns soll der Klassenkasse zugutekommen, den anderen Teil möchten sie für den Aufbau einer Schule in Uganda spenden. Mit Hilfe von Kreativitätsmethoden und einem Projekt-Poster nahm der Vorschlag einer Tombola Form an.

Die Jugendlichen besprachen ihr Konzept mit der Schulleiterin und baten den Vorsitzenden des Schulfördervereins um eine Beratung zur Abrechnung des Projekts. Die Schule erklärte sich bereit, den Druck des Flyers zu übernehmen und der Schulförderverein empfahl geeignete Kooperationspartner.

So trauten sich die Schülerinnen und Schüler, den Geschäftsführer des örtlichen Spielwarengeschäfts anzusprechen, der ihnen mehrere Bälle für die Tombola sponserte.

Frau Sieber können Sie die von Ihnen durchgeführten Projekte genauer beschreiben?

Vorhaben wie die Tombola (s. Infokasten) werden im Modellprojekt ‚Schule mit Unternehmergeist‘ als ‚Unternehmerische Mikro-Projekte‘ bezeichnet. Sie sollen Jugendliche befähigen, mit innovativen Ideen das Schulleben zu bereichern und wie Unternehmerinnen

Welche Achtungszeichen für die Umsetzung gibt es?

Bei der Wahl der Ideen muss darauf geachtet werden, dass diese komplex genug sind, um im Klassenverband umgesetzt werden zu können. Die Klasse sollte sich in verschiedene Arbeitsbereiche aufteilen und jede oder jeder Jugendliche eigene Aufgaben übernehmen.



Foto: Max Baumann (kobranet)

bzw. Unternehmer zu agieren. Die Vorhaben sollen einmalig sein und eine Budgetverantwortung beinhalten. Für die Umsetzung solcher Unterrichtseinheiten sollten drei und sechs Monate veranschlagt werden.

Welche Ziele werden mit solch einem Projekt verfolgt?

Unternehmerische Mikro-Projekte sollen das unternehmerische Denken und Handeln von Schülerinnen und Schülern entwickeln helfen. Bekanntere Projektformen der ökonomischen Bildung wie Schülerfirmen sind im Vergleich aufwendiger umzusetzen. In vielen Fällen erreichen sie auch nur eine kleinere Anzahl von besonders Motivierten.

Jugendliche planen im Rahmen des Unterrichtsfachs ‚Wirtschaft-Arbeit-Technik‘ die Vermarktung ihres Angebotes

Die Budgetverantwortung ist ebenfalls bedeutsam, um den Umgang mit Geld zu lernen. Und zu guter Letzt sollte das Angebot neu sein.

Über dieses Vorgehen wird vermieden, dass die Jugendlichen bereits bekannte Pfade der Umsetzung betreten. Der ungewisse Projekterfolg und die damit einhergehenden Risiken sind wichtige Faktoren für den Lernzuwachs.

Die Rolle, die die Jugendlichen in dieser Projektform einnehmen, bietet einen zeitlich definierten Erfahrungsraum zur Erprobung unternehmerischen Handelns. Sie müssen



Mit Hilfe der Methode Kanban lernen Jugendliche vier Wochen zu planen

Foto: kobra.net

Innovationsgeist beweisen, wirtschaftlich handeln sowie Risiken abschätzen.

Was leistet die Koordinationsstelle ‚Schule mit Unternehmergeist‘, um diese Mikro-Projekte an Schulen zu fördern?

Zunächst werden die Lehrkräfte methodisch-didaktisch zur Projektform qualifiziert. Sie erlernen Grundlagen für die Förderung unternehmerischer Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern. Später werden Kreativitäts-, Entscheidungs- und Planungskonzepte erprobt. Die Methoden sind vielfältig und stammen unter anderem aus dem klassischen und agilen Projektmanagement und aus dem ‚Design Thinking‘.

So unterstützt beispielsweise die Methode Kanban bei der Arbeitsorganisation. Mit Hilfe einer Kanban-Tafel werden Aufgaben visualisiert und zeitlich geordnet (siehe Foto). Die Methode ist einfach anzuwenden und bietet eine hohe Transparenz.

Bietet die Koordinationsstelle noch andere Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte an?

Neben dem kostenfreien Qualifizierungsangebot und den zur Verfügung gestellten Materialien können Lehrkräfte und Schulleitungen eine Auswertungsberatung zum Abschluss des Projekts in Anspruch nehmen.

Darüber hinaus wird ein Informations- und Vernetzungstreffen für alle teilnehmenden Schulen organisiert, auf dem sie Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch erhalten. Auch Kooperationspartner, die in den Unterricht einbezogen werden können, werden über die Koordinationsstelle vermittelt.

Neben dem Modul ‚Unternehmerische Mikro-Projekte‘ gibt es weitere Qualifizierungsangebote, wie Businessplanerstellung, Übungs- und Schülerfirmen, Wissenstransfer oder ‚Nachhaltiges Wirtschaften‘.

Danke em

 **Projektinformationen**

Richtlinie/Programm
Einzelmaßnahme/Modellprojekt

Finanzierung
 Gesamt: 540.394,86 Euro
 davon ESF: 480.874,86 Euro

Titel des Projektes
Koordinationsstelle ‚Schule mit Unternehmergeist‘


Zuwendungsempfänger
kobra.net GmbH, Kooperation in Brandenburg,

Durchführungsort
Land Brandenburg

Maßnahmezeitraum
1. August 2018 bis 31. Juli 2021

Ansprechpartner
kobra.net / Koordinationsstelle ‚Schule mit Unternehmergeist‘,
Benzstr. 8/9, 14482 Potsdam;

Anne Sieber (Projektleiterin),
Tel.: (03 31) 704 35 53,
E-Mail: sieber@servicestelle-schuelerfirmen.de,
Internet: <http://tinyurl.com/yeyqvnv3>


Die Koordinationsstelle ‚Schule mit Unternehmergeist‘ wird durch das Ministerium für Wirtschaft und Energie sowie das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.